

# Schneematsch

Von Sentro

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog:</b>	.....	2
<b>Kapitel 1:</b>	.....	4
<b>Epilog:</b>	.....	5

## Prolog:

Suchend sah sich Lisa in ihrem Kühlschrank um. Sie hatte Hunger und wollte deshalb eine Portion Müsli essen; eine nicht gerade reichhaltige Mahlzeit, aber immerhin eine, die satt machen würde. Alles hatte sie da: das Müsli, eine Schale, um es dort hineinzufüllen und auch einen Löffel, damit sie nicht wie ein Tier mit den Händen essen musste.

Doch natürlich musste etwas fehlen. Im hintersten Winkel des Kühlschranks fand die junge Vampirin schließlich, was sie suchte: eine ramponiert und gequetscht aussehende Tüte homogenisierter Milch. Doch schon als Lisa sie hochhob, schwante ihr Schreckliches. Die Packung war verdächtig leicht, um noch einigermaßen gefüllt zu sein. Lisa nahm die Packung heraus, schmiss die Kühlschranktür mit einem lauten Krachen zu und kehrte an den Tisch zurück, der einen Großteil der Küche einnahm. Dort öffnete sie die Milchtüte, stellte sie auf den Kopf und hielt sie erwartungsvoll über die bereitstehende Müsli-Schale.

Ein einziger einsamer Tropfen löste sich und fiel auf eine trockene Haferflocke hinab, die den Milchtropfen vollständig aufsaugte. Wütend stapfte Lisa aus der Küche hinaus, immer noch mit der leeren Milchpackung in der Hand. Ohne anzuklopfen riss sie die Tür von ihrem unfähigen Bruder auf und wollte schon anfangen, ihn anzuschreien, als sie merkte, dass in dem Zimmer zwar Licht brannte, aber niemand darin war. Die Vampirin stutzte, bevor sie wieder zurück auf den Flur trat und sich genauer umsah. Unter allen Türen war nur ein schmaler Spalt Dunkelheit zu sehen, bis auf Liams...und die des Badezimmers, das ein kleines Stück weiter weg lag. Sofort ging Lisa darauf zu und schlug energisch die Tür auf. Es war ihr doch egal, ob der Idiot von einem Bruder gerade auf dem Klo saß, sich die Achseln rasierte oder sonstwas machte. Doch sie lag falsch mit all ihren Vermutungen, denn Liam stand gerade vor dem Spiegel und schmierte sich irgendeine Art von Gel in die Haare.

"Was ist?" fragte er gelangweilt, als er seiner Schwester einen kurzen Blick zuwarf, bevor er sich wieder seinem Spiegelbild widmete.

"Du Trottel hast schon wieder die letzte Milch verbraucht und dann die leere Packung in den Kühlschrank gestellt!" empörte sich Lisa lautstark. "Du gehst jetzt zum Supermarkt und holst neue!"

"Geht nicht, Zecke", verneinte Liam. "Ich will noch weg und muss dafür gut aussehen." Er zupfte sich an einer widerspenstigen Haarsträhne, die einfach nicht an ihrer Stelle bleiben wollte, sondern ihm immer wieder in die Stirn fiel.

Lisa hatte fast schon mit seinem Widerwillen gerechnet und wusste deshalb auch, was sie antworten musste. "Wer's leer macht, muss auch neue kaufen", beharrte sie auf ihrer Meinung. "Oder willst du, dass ich Mama und Papa anrufe und ihnen sage, dass du gemein zu mir bist?" fügte sie mit honigsüßer Stimme hinzu.

Liam erstarrte. "Das...das würdest du nicht tun", widersprach er unsicher.

"Ach ja?" fragte sie mit ironischer Stimme. "Das wollen wir doch mal sehen." Sie drehte sich um und verließ das Bad, um nach dem Telefonhörer im Flur zu greifen. Kurz bevor sie ihn erreichte, spürte sie, wie ihr Bruder sie mit einer Hand an der Schulter zurückhielt.

"Na schön, ich geh ja schon", maulte er unzufrieden. Lisa löste vorsichtig seine Hand von ihrer Schulter, die nun mit dem klebrigen Zeug, das Liam sich gerade in die Haare geschmiert hatte, vollkommen benetzt war.

"Jetzt muss ich mich auch noch wegen dir umziehen", beschwerte sie sich und sah ihren Bruder vorwurfsvoll an, der inzwischen ins Bad zurückgekehrt war und sich dort die Hände wusch.

"Pech", meinte der nur mit einem Schulterzucken, stellte das Wasser ab und trocknete seine Hände an Lisas Handtuch. Danach ging er zu den Garderobenhaken, die neben der Ausgangstür in die Wand eingelassen waren und überlegte kurz, ob er eine Jacke mitnehmen sollte, verwarf den Gedanken aber wieder. Zwar war es noch Winter, aber er würde ja nur ein kurzes Stück Weg zum Supermarkt und wieder zurück hinlegen.

Er öffnete die Tür und wollte gerade hinaus gehen, als Lisa rief: "Und beeil dich, ich mache solange Abendessen!" Liam murrte nur "Ja, ja" vor sich hin, bevor er das Haus verließ und die Tür hinter sich schloß.

## Kapitel 1:

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Epilog:

"Was lässt sich dieser Trottel wieder soviel Zeit!" schimpfte Lisa vor sich hin und knallte ihre Einkaufstüte auf den Küchentisch. Sie packte die Milch aus und stellte sie in den Kühlschrank. Bevor sie etwas essen würde, wollte sie noch Liam gehörig die Leviten lesen. Nachdem sie - treudoof, wie sie manchmal leider war - anderthalb Stunden auf ihren Bruder gewartet hatte, war sie alleine losgegangen, um die Milch zu holen. Unterwegs hätte sie sogar jemanden zu essen gefunden, aber sie brauchte das nicht. Nein, sie hatte ihre verlässliche Nahrungsquelle. Liam hingegen nicht.

Lisa musste kurz grinsen. Nicht sie würde heute hungrig zu Bett gehen, sondern er. Sein Pech eben, wenn er sich nicht blicken ließ. Sie warf einen letzten Blick auf ihr Müsli, dass sie jetzt sowieso nur noch essen würde, weil sie den Geschmack mochte, und nicht, weil sie hungrig war, bevor die junge Vampirin in den Flur zurückging. Tatsächlich, der Türspalt seines Zimmers war hell erleuchtet, obwohl Lisa vorhin alle Lichter im Haus ausgemacht hatte, als sie es verlassen hatte. Hatte sich der Feigling also während der halben Stunde, die sie nicht dagewesen war, zurück in sein Zimmer geschlichen, um ihrer Rache zu entgehen. Doch davon ließ sich Lisa natürlich nicht austricksen.

Sie riss die Tür zu seinem Zimmer auf und rief: "Schon wieder da, Bruderherz?", verstummte aber abrupt aufgrund der Szene, die sich ihr bot.

Auf dem Bett lag ein nackter Liam, der nichts trug außer seinen rosafarbenen Boxershorts, die allerdings bis zu seinen Knöcheln heruntergezogen waren. Eine seiner beiden Hände krallte sich verkrampft in sein Betttuch, während die andere auf dem Hinterkopf irgendeiner flachbrüstigen weißhaarigen Tussi ruhte, deren Gesicht Lisa nicht sehen konnte, da ihre herabfallenden Haare es verdeckten. Was sie allerdings taten, war ziemlich eindeutig zu erkennen, denn der Kopf der Weißhaarigen bewegte sich mit raschen Bewegungen in Liams Schoß auf und ab.

Während den zwei Sekunden, die Lisa brauchte, um die Lage zu überblicken, drehte ihr Liam wie in Zeitlupe seinen Kopf zu. Seine Augen weiteten sich vor Schrecken und er öffnete den Mund wie ein Fisch, der nach Luft schnappt, während der Vampir wieder knallrot anlief.

"Milch holen?" fragte Lisa ungläubig, die langsam genug von den Eskapaden ihres Bruders hatte. "Milch holen?" wiederholte sie, nun schon wütender. "DAS nennst du Milch holen?"

Bevor Liam etwas zu seiner Verteidigung vorbringen konnte, löste sich der Kopf der Weißhaarigen mit einem seltsam schmatzenden Geräusch aus Liams Schoß. Sie fixierte Lisa und erwiderte verschmitzt: "Also ich habe gerade genug Milch bekommen." Die Person leckte sich mit ihrer Zunge über die Lippen.

Schockiert stellte Lisa fest, dass es sich bei der Frau in Wirklichkeit um einen Mann handeln musste, wie dessen zu tiefe Stimme und seine markanten Gesichtszüge offenlegten. "Ich, also, ähm, ich...", begann sie zu stottern, unsicher, wie sie darauf reagieren sollte. Die Entscheidung wurde ihr abgenommen, als der weißhaarige Kerl aufstand. Ihr Blick wanderte kurz an ihm hinab, denn er war komplett nackt, bevor sie merkte, was sie tat, und ihren Blick wieder auf das Gesicht des Mannes richtete. Seltsamerweise war dort nicht die kleinste Spur von Bartwuchs zu entdecken, wie es sonst bei anderen Männern der Fall war.

"Hallo Lisa, ich bin Sne", stellte er sich ihr vor - und umarmte die überrumpelte

Vampirin kurzerhand innig. Er schien sich nicht daran zu stören, dass er keine Kleidung anhatte und sich ihre Körper dabei so nahe waren. Als er sich nach einem kurzen Moment wieder löste, räusperte sich Lisa kurz verlegen, bevor sie einige Worte herausbrachte.

"Uhm, ja", machte sie. "Und...und was machst du hier?" versuchte sie ein normales Gespräch in Gang zu bringen - ein hoffnungsloses Unterfangen, wie ihr insgeheim klar war.

"Oh, Liam und ich sind zusammen", sagte er offen heraus, woraufhin Liam mit einem "Sind wir nicht!" reagierte. Sne lächelte Lisa kurz entschuldigend an, drehte sich dann zu dem immer noch auf dem Bett liegenden Vampir um und küsste ihn auf den Mund. Sofort löste er sich wieder, doch der kurze Augenblick hatte ausgereicht, damit Liam sich verwirrt mit der Zunge über seine Lippen fuhr. "Du schmeckst gut, nicht wahr?", neckte Sne ihn leise, bevor er sich wieder zu Lisa umdrehte und fortfuhr: "Also, wie gesagt, wir sind zusammen und ich wohne ab sofort auch hier."

"Tut er nicht!" sagte Liam empört aus dem Hintergrund. Sne verdrehte amüsiert die Augen.

"Könntest du bitte die Tür hinter dir schließen?" fragte er Lisa freundlich, die irritiert "Klar...warum nicht" antwortete. Sie ging aus dem Zimmer, nicht ohne Liam noch einen letzten, verwirrten Blick zuzuwerfen, bevor sie die Tür hinter sich schloß. Wenige Sekunden, nachdem sie gegangen war, hörte sie die Stimme ihres Bruders gedämpft durch das Holz schallen.

"Nein...das geht nicht...so kann man das doch nicht benutzen...nicht so fest! Nicht so..." Im Anschluss daran waren mehrere erstickte, undefinierbare Laute zu hören, die abrupt abbrachen. Lisa schüttelte nur den Kopf und beschloss, ihrem Bruder und seinem Liebhaber die gemeinsame Zeit zu gönnen.